

aller vom Imperialismus unterdrückten Kolonien und Länder, aller abhängigen Länder gegen den internationalen Imperialismus sein“⁸

Mit dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wurde die **Lösung der nationalen und kolonialen Frage ein Bestandteil des revolutionären Weltprozesses in unserer Epoche**. Die Solidarität der revolutionären Arbeiterbewegung mit den um ihre nationale Befreiung kämpfenden Völkern drückte die Kommunistische Internationale in ihrer Losung aus: „Proletarier aller Länder und unterdrückte Völker, Vereint euch!“ Lenin unterstrich die Bedeutung dieser Losung mit den Worten: „In der Tat treten wir jetzt nicht nur als Vertreter der Proletarier aller Länder auf, sondern auch als Vertreter der unterdrückten Völker“⁹, und hob hervor, daß die führende Rolle in diesem revolutionären Prozeß die internationale Arbeiterklasse innehat.

Der Aufschwung der nationalen Befreiungsbewegung nach der Oktoberrevolution war ein Wesenszug der allgemeinen Krise des Kapitalismus und vertiefte sie. Immer mehr prägte die nationale Befreiungsbewegung ihren Charakter als relativ eigenständiger revolutionärer Hauptstrom allgemeindemokratischen Charakters in der neuen Epoche aus. Es kam zu einem stürmischen Anwachsen der nationalen Befreiungskämpfe in die Breite und Tiefe, zu einer **Krise des imperialistischen Kolonialsystems (1917—1945)**.

Die chinesische Revolution von 1925 bis 1927 und der antijapanische Befreiungskrieg des chinesischen Volkes von 1937 bis 1945, die antiimperialistischen Aufstände in Korea (1919), Ägypten (1919), Persien (1920/21), Spanisch-Marokko (1921/26), Syrien (1925/26), Indonesien (1926/27), Nikaragtia (1926/33), Französisch-Indochina (1930) und auf Kuba (1933), die Unabhängigkeitskriege Afghanistans (1919), der Türkei (1919/21) und Äthiopiens (1935/36), die antikolonialen Kampagnen des indischen Volkes unter M. Gandhi und J. Nehru, sowie der antifaschistische Widerstandskampf der Völker Ost- und Südasiens im zweiten Weltkrieg sind dafür die markantesten Beispiele. Neue soziale Kräfte, in erster Linie die nationale Bourgeoisie und die junge Arbeiterklasse, reihten sich in die nationale Befreiungsbewegung ein und beeinflußten maßgeblich deren weiteren Weg. Von großer Bedeutung war die Gründung erster kommunistischer Parteien in Asien, Afrika (in der Südafrikanischen Union und in Nordafrika) und in Lateinamerika. Noch war aber der Imperialismus stark genug, ein Auseinanderbrechen seiner Kolonialreiche zu verhindern. Lediglich dem mongolischen Volk gelang es 1921 in einer von Sowjetrußland solidarisch unterstützten Volksrevolution die nationale Befreiung zu verwirklichen und als erstes ehemals abhängiges Land den nichtkapitalistischen Entwicklungsweg einzuschlagen.

Mit dem Sieg der Sowjetunion und der anderen antifaschistischen Kräfte im zweiten Weltkrieg, der zu einer generellen Schwächung des Imperialismus als System führte und eine grundlegende Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses bewirkte, begann der unaufhaltsame **Zerfall des imperialistischen Kolonialsystems (1945—1960)**.

8 W.I. Lenin: Referat auf dem II. Gesamtrussischen Kongreß der kommunistischen Organisationen der Völker des Ostens, 22. November 1919. In: Werke, Bd. 30, S. 144.

9 /W. I. Lenin: Rede in der Aktivversammlung der Moskauer Organisation der KPR (B), 6. Dezember 1920. In: Werke, Bd. 31, S.448.